



Freiabonnements für Gefangene e.V.

Information und Bildung für Menschen in Haft

Jahresbericht 2021



Bild © methaphum - stock.adobe.com

Freiabonnements für Gefangene e.V.

Sybill Knobloch

Köpenicker Str. 175, 10997 Berlin

Tel.: 030 - 611 21 89

info@freiabos.de

www.freiabos.de



Inhalt

1. Freiabonnements für Gefangene e.V.	03
- Auf einen Blick	
- Vision: Information und Bildung für Menschen in Haft	04
- Gesellschaftliche Herausforderung	04
2. Leistungen 2021	05
1. Zeitungsvermittlung	05
2. Büchervermittlung	07
3. Weihnachtsaktivitäten	08
4. Runder Tisch für nicht deutsche Gefangene und Gefangene mit Mig.hintergrund	09
5. Religiöse Betreuung muslimischer und alevitischer Inhaftierter	09
6. Kommunikation mit den Gefangenen	10
7. Kooperation mit den Verlagen, Werbeaktivitäten und Fördermittel	10
3. Finanzen	11
1. Einnahme- Ausgabe Rechnung	11
2. Einnahmen mit Sachspenden 2021	12
3. Ausgaben mit Sachspenden / Vermittlungsleistung	13

Berlin, 26.5.2022



1. Freiabonnements für Gefangene e.V. - Auf einen Blick

Tabelle 1 gibt Ihnen eine Übersicht, wer im Verein wofür zuständig ist, wieviele Spender:innen und Mitglieder den Verein im Vorjahr unterstützt haben, was der Verein im Vorjahr geleistet hat und welche Bürostruktur dieser Arbeit zugrunde liegt. Die Zeitungs-Bücher-Paketvermittlung wird ermöglicht durch Spenden, Bußgelder und Mitgliedsbeiträge. Die Arbeit des „Runden Tisches für ausländische Gefangene“ und der „Religiösen Betreuung muslimischer und alevitischer Gefangener“ wird durch eine Zuwendung der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt, und Antidiskriminierung Berlin finanziert.

Vorstand:	1. Vorsitzender, Dr. Peter Klepzig
	2. Vorsitzender, Gert Behrens,
Büro:	Geschäftsführerin: Dipl. Pol. Sybill Knobloch / 39 Stunden
	Büromitarbeiterin 35 Stunden
	Minijob ab Oktober 2021 / 10 Stunden
Mitglieder	12
Fördermitglieder	58
Aktive Spender:innen Stand Oktober 2021	1.254
Wert vermittelter Zeitungen (mit Sachspenden)	1.473.388,27 €
Aktion „Buch als Weihnachtsgeschenk“	413 Bücher bundesweit
Bücherfonds für Gefangene	299 Bücher bundesweit
Vermittlung gebrauchte Bücher an	25 Haftbüchereien bundesweit
Pakete, Paketersatzspenden	84 Pakete und 210 Paket-Ersatz-Spenden an Inhaftierte
Sondergeld (insbesondere Telefongeld)	an 71 Inhaftierte
Runder Tisch für nicht deutsche Inhaftierte und Inhaftierte mit Migrationshintergrund	5 Sitzungen, insgesamt 177 Teilnehmende
Projekte im Rahmen des Runden Tisches	- Aufenthaltsrechtliche Erstberatung in der JVA Moabit und der JVA Tegel, Berlin, - Arbeitsgruppe Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafe
Religiöse Betreuung muslimischer und alevitischer Gefangener	Umsetzung einer standardisierten und strukturierten religiösen Betreuung für muslimische Inhaftierte in Berliner Haftanstalten; wiss. Begleitung und Projektkoordination
Zuwendung Senatsverwaltung für Runder Tisch und Religiöse Betreuung	121.499,72 €

Tab.1



Vision: Information und Bildung für Menschen in Haft

Wir wünschen uns einen Strafvollzug, der Gefangene dabei unterstützt, neue Perspektiven zu entwickeln und der hinter den Paragraphen den Menschen sieht.

Wir betrachten das Informiert sein über die Welt "draußen" und den Aufbau einer soliden Grundbildung als Grundlage und Schlüssel für eine Neuorientierung und die Entwicklung eines selbstbestimmten straffreien Lebens nach der Haft.

Wir erinnern an die im Grundgesetz garantierten Rechte:

1(1) "Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt"

5(1) "Jeder hat das Recht, (...) sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt."

...und an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Artikel 26:

Jeder hat das Recht auf Bildung.

Gesellschaftliche Herausforderung



Kriminalität ist ein Phänomen von Gesellschaften zu allen Zeiten. Unter dem Begriff "Kriminalität" fallen heute u.a. das Fahren ohne Fahrerlaubnis, die Trunkenheit im Straßenverkehr, die Verkehrsunfallflucht, die Sachbeschädigung, der Diebstahl in unterschiedlichsten Formen, Steuerhinterziehung, Raub, Vergewaltigung oder Mord.

Obwohl Kriminalität so vielfältig auftritt lässt sich feststellen, dass die Mehrzahl der Menschen, die im Strafvollzug ankommen, bestimmte Gemeinsamkeiten haben: Beispielsweise verfügen 2/3 der Inhaftierten weder über einen Schulabschluss noch über eine Berufsausbildung.

Einmal im Gefängnis angekommen, ist es schwierig, dem Teufelskreis von Inhaftierung - Entlassung - Inhaftierung zu entkommen. Um eine Schulausbildung oder einen Berufsabschluss zu machen, braucht es unterstützende außerschulische Angebote.



2. Leistungen 2021

Inhaftierte haben bundesweit weiterhin keinen Zugang zum Internet und seinen Informationsangeboten. Zu den Kernaufgaben des Vereins gehört es, Gefangenen Zugang Informationsquellen zu ermöglichen - durch die kostenlose Zeitungsvermittlung. Die damit verbundenen Aktivitäten sind: die Bearbeitung der Gefangenenanfragen und die Abonnentenverwaltung. Damit die Zeitungsvermittlung finanzielle Mittel zur Verfügung hat, werden zweimal jährlich Spendenmailings verschickt. Auch die Bußgeldwerbung, die Schaltung von kostenlosen Füllanzeigen sowie die Aktualisierung und Überarbeitung der Internetseite des Vereins gehören zu den Fundraisingaktivitäten, die für die Finanzierung der Zeitungsabonnements von existentieller Bedeutung sind. Neben den bezahlten Zeitungsexemplaren stellen Verlage kostenlose Zeitungskontingente in unterschiedlichem Umfang zur Verfügung.

Seit vielen Jahren werden dem Verein außerdem Bücherspenden von privaten Spender:innen angeboten. Diese Bücher vermittelt der Verein bundesweit an interessierte Haftbüchereien. Seit 2009 gibt es außerdem die Aktion „Ein Buch als Weihnachtsgeschenk“. In der Vorweihnachtszeit werden neue Bücher als Weihnachtsgeschenk an einzelne Gefangene vermittelt. 2015 kam die Einrichtung eines „Bücherfonds“ hinzu, durch den Gefangene bei der Beschaffung von Lehr- und Lernmaterial unterstützt werden sollen.

2.1. Zeitungsvermittlung

Die Zeitungsvermittlung erfolgt an einzelne Gefangene sowie Gefangenenbüchereien oder Haftschulen, wo sie an geeigneter Stelle ausgelegt werden. Auch 2021 stieg die Vermittlungsleistung des Vereins.

2021 meldeten sich 1.153 Gefangene, Haftbüchereien oder Haftschulen neu beim Verein, inklusive diejenigen, die sich um ein Paket, eine Paketersatzspende oder ein Buch neu beworben haben (Vorjahr: 963). Insgesamt 1.600 neue Lesewünsche gingen von Gefangenen, Haftbüchereien oder Haftschulen ein, die sich bereits in den Vorjahren gemeldet hatten (2020: 1.515; 2019: 1604; 2018: 1475). 943 Gefangene, Haftbüchereien oder Haftschulen wollten ihr Zeitungsabonnement verlängern. (2020: 924; 2019: 958; 2018: 960)

In Deutschland konnte der Verein wieder Zeitungen und Zeitschriften an nahezu alle Haftstandorte vermitteln. Wie in den Vorjahren erfolgte die Belieferung auch in verschiedene europäische Länder und in die USA (Beliieferungen insgesamt 12).

Monatlich erhielten durchschnittlich 2.958 Gefangene, Haftbüchereien, Pädagogische Dienste oder Sozialdienste sowie andere Multiplikatoren in Vollzugsanstalten Zeitungen und Zeitschriften über die Vermittlung des Vereins (2020: 2.976; 2019: 2.891; 2018: 2974; 2017: 3106; 2016: 2994; 2015: 2979). Der Durchschnitt errechnet sich aus den monatlichen Belieferungszahlen der laufenden Abonnements und gibt Auskunft über die Belieferungsleistung. Die Zeitungen werden in der Regel an mehrere Gefangene weitergegeben. Abb. 1 zeigt die durchschnittlichen Belieferungen für die Jahre 2011- 2021 im Vergleich.

Abb. 1

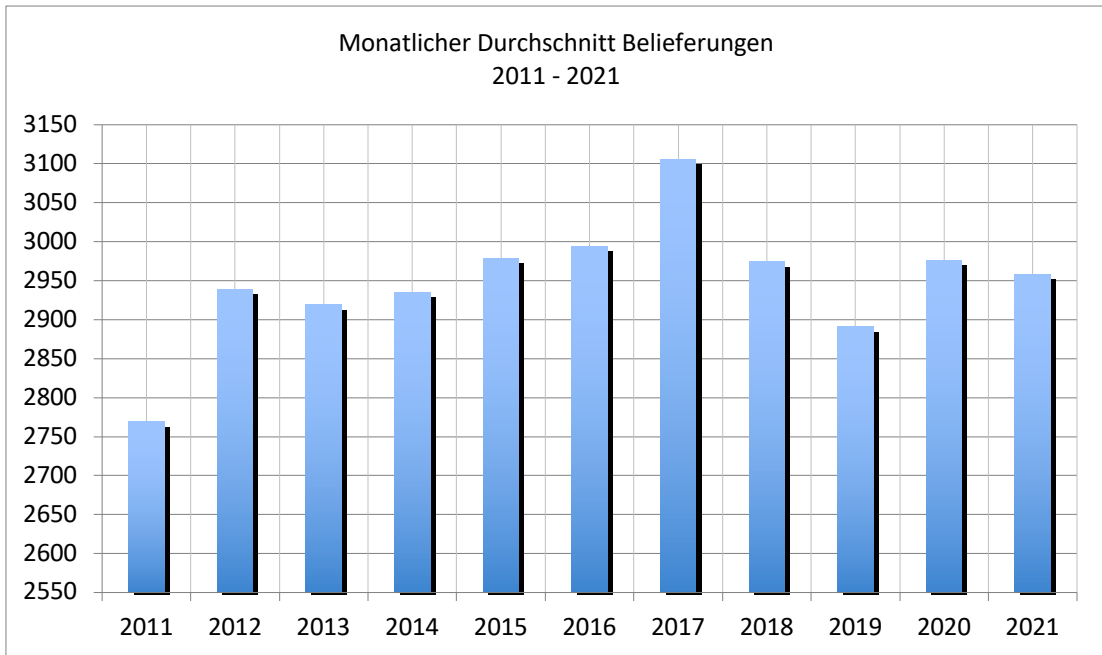


Abb. 1

Die Belieferungen 2021 befinden sich im Jahresvergleich auf einem mittleren Niveau. Die Abonnements haben in der Regel eine Laufzeit von $\frac{1}{2}$ Jahr. Die Zeitungsvergabe erfolgt möglichst zeitnah nach Eingang der Spende. Größere Vergaben finden vor Jahresende und im Frühjahr statt, dann werden die Spenden aus der Weihnachtaktion umgesetzt. 2021 fanden vier größere Vergaben statt: im Mai, Juli, Oktober und Dezember. Wie Abbildung 2 „Monatliche Belieferungen“ zeigt, steigt und sinkt die Kurve der Belieferungen entsprechend.

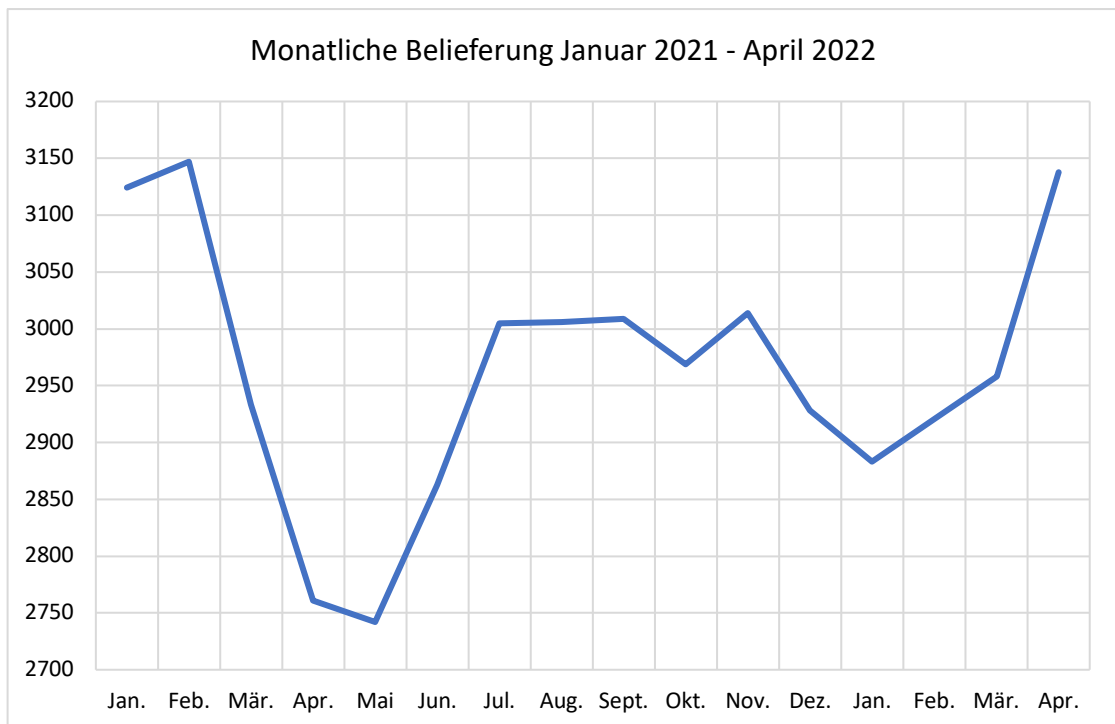


Abb. 2



Abbildung 3 zeigt die Entwicklung der Lesewünsche seit 2011. Die Kurve verdeutlicht, die Anzahl der Inhaftierten und Haftbüchereien, die sich beim Verein mit einem Lesewunsch gemeldet haben. Jede Person kann mehrere Lesewünsche angeben. 2021 gab es gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung der Anfragen. Die Nachfrage nach Zeitungen verteilt sich nicht gleichmäßig auf alle Zeitungstitel. Besonders gewünscht sind seit Jahren Zeitungen wie „Der Spiegel“, „Focus“ oder „kicker“.

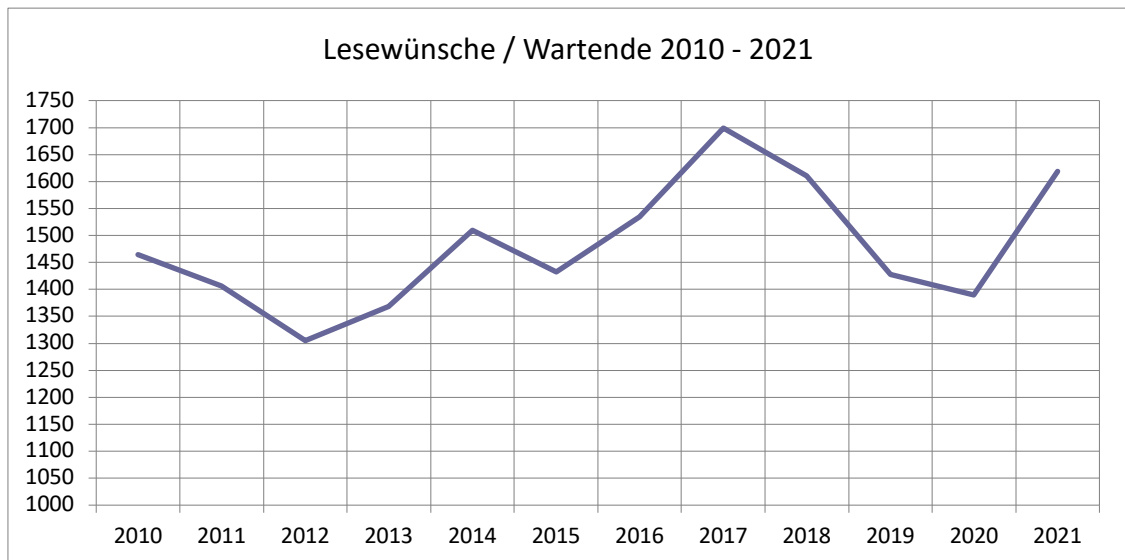


Abb. 3

2021 mussten monatlich durchschnittlich 1.619 Gefangene auf die Belieferung mit einer Zeitung ihrer Wahl warten. In den Vollzugsanstalten gibt es weiterhin kein E-Paper-Angebot. (Wartende 2020: 1.391; 2019: 1.428; 2018: 1.611; 2017: 1.699).

2.2. Büchervermittlung

Gefangenenbüchereien bieten Inhaftierten im Alltag eine Möglichkeit der sinnvollen und selbstbestimmten Freizeitbeschäftigung durch Lesen. Das Bücherangebot in Vollzugsanstalten ist bundesweit in der Regel jedoch nicht zufriedenstellend. Angesichts begrenzter Haushaltsmittel betonen Haftbüchereien, dass mögliche Neubeschaffungen den Bedarf nicht decken und Bücherbestände nicht regelmäßig aktualisiert werden können. Kooperationen von Haft- mit Stadtbüchereien sind selten.

Dementsprechend bleiben die meisten Gefangenenbüchereien auf Bücherspenden angewiesen. Leseinteressierte Gefangene werden nicht ausreichend mit aktuellen Büchern versorgt – und nicht jeder Gefangene hat Angehörige, die diese Lücke füllen können. Der Verein möchte auch hier die Lesesituation verbessern. Die Büchervermittlung besteht aus drei Bereichen:

- Vermittlung von Bücherspenden an Haftbüchereien. Dabei handelt es sich um gebrauchte Bücher von Privatspender:innen.
- Vermittlung von Büchern an Gefangene als Weihnachtsgeschenk im Rahmen der Aktion „Ein Buch als Weihnachtsgeschenk“. Diese Bücher werden durch Spenden finanziert und bei Buchverlagen neu bestellt.



- Bücherfonds: Mit dem Bücherfonds möchte der Verein einzelnen Gefangenen gezielt Lehrmittel zur Verfügung stellen.

Die Vermittlung von gebrauchten Büchern oder Verlagsspenden an bedürftige und interessierte Haftbüchereien erfolgt bundesweit. Durch die Kontaktaufnahme per email hat sich das Vermittlungsverfahren deutlich verkürzt und der Vermittlungsrahmen erweitert. 2021 konnten insgesamt wieder 25 Haftbüchereien ihren Bestand durch vom Verein vermittelte Bücher aufbessern. Die einzelnen Haftbüchereien erhielten zum Teil umfangreiche Buchspenden, darunter auch fremdsprachige Bücher. (2020: 34; 2019: 34; 2018: 24; 2017: 25)

Neben der Vermittlung von gebrauchten Büchern an Gefangenenbüchereien unterstützt der Verein seit 2009 das Leseinteresse von Gefangenen durch die Aktion „Ein Buch als Weihnachtsgeschenk“. Inhaftierte konnten bereits seit Herbst 2021 einen Bücherwunsch beim Verein anmelden. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 413 Gefangene eine Einzelbuchspende als Weihnachtsgeschenk erhalten (2020: 424; 2019: 312; 2018: 257; 2017: 260). Dank des Bücherfonds konnten zusätzlich über das Jahr verteilt 50 Bücher vermittelt werden.

2.3. Weihnachtsaktivitäten

Neben der Zeitungs- und Büchervermittlung, die über das ganze Jahr verteilt stattfindet, ist der Verein in der Weihnachtszeit zusätzlich aktiv. Seit 2001 werden Weihnachtspakete oder Paketersatzspenden vermittelt und seit 2009 findet die Aktion „Ein Buch als Weihnachtsgeschenk“ statt.

Seit einigen Jahren ist die Vermittlung von Nahrungs- und Genussmittelpaketen – also Weihnachtspaketen – gesetzlich stark eingeschränkt. 2021 durften nur noch Strafgefangene in Brandenburg sowie Gefangene aus dem Maßregelvollzug und der Sicherungsverwahrung Nahrungs- und Genussmittelpakete erhalten. Allen anderen Inhaftierten ist es nicht mehr gestattet Nahrungs- und Genussmittelpakete („Weihnachtspakete“) zu erhalten. Statt eines Pakets können Inhaftierte in den folgenden sechs Bundesländern Geld für einen Paketersatzkauf bekommen: Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Sachsen. Inhaftierte aus den nicht genannten Bundesländern ist erlaubt, Spenden für Telefonkosten zu erhalten.

Die Weihnachtsaktion 2021 gliederte sich wie in den vergangenen Jahren in drei Bereiche:

- Selbstgepackte Weihnachtspakete von Spender:innen. Die dazu notwendigen Informationen erhielten sie wieder vom Verein.
- Vom Vereinsbüro verschickte Pakete. In diesen Fällen hatten Spender:innen 45,-€ für das Packen und Verschicken eines Pakets gespendet.
- Paketersatzspenden und Sondergeldspenden (meistens Telefongeld) - in den Bundesländern, in denen Inhaftierte keine Paketersatzspenden erhalten können - in Höhe von 30,-€ Das Geld wurde den Gefangenen auf ihr Anstaltskonto überwiesen.

So konnten 2021 insgesamt 84 Weihnachtspakete und 210 Paket-Ersatz-Spenden, sowie 71 Sondergeldspenden vermittelt werden. Die Weihnachtsaktion – Pakete, Paket-Ersatz-Spenden, Telefongeld und die Buchaktion „Ein Buch als Weihnachtsgeschenk“ - haben insgesamt 179 Spender:innen unterstützt. (2020: 202; 2019: 175; 2018: 186; 2017: 200).



Nach der Paketvermittlung kontrolliert der Verein, ob die Pakete und Paket-Ersatz-Spenden tatsächlich angekommen sind. Ein Bestätigungsbrief des Gefangenen an die Spender:innen schließt die Weihnachtspaketaktion ab.

2.4. Runder Tisch für nicht deutsche Gefangene und Gefangene mit Migrationshintergrund

Das Projekt „Der Runde Tisch für nicht deutsche Gefangene“ ist seit dem Jahr 2000 ein fester Bestandteil der Vereinstätigkeit. Seit 2010 wird das Projekt durch eine Zuwendung der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung finanziert. Die Tätigkeit des Runden Tisches gliedert sich wie folgt: Organisation und inhaltliche Vorbereitung der Treffen des Arbeitskreises, der sich mindestens fünfmal jährlich trifft – vor der Coronapandemie in den Räumen der Berliner Integrationsbeauftragten oder in einer Vollzugsanstalt – seitdem online als Videokonferenz. 2021 haben insgesamt fünf Sitzungen stattgefunden. Parallel zum „Runden Tisch“ sind weitere Projekte entstanden: (1) in Kooperation mit dem Berliner Republikanischen Anwältinnen und Anwälte Verein die Durchführung eines aufenthaltsrechtlichen Beratungsangebots in der JVA Moabit und der JVA Tegel und (2) Arbeitsgruppe zur Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen.

Was ist eigentlich ein „Runder Tisch“? Bei einem „Runden Tisch“ handelt es sich um eine Arbeitsform mit Prozesscharakter, die auf Konsens angelegt ist. In einem moderierten Verfahren bemühen sich die Teilnehmer:innen gleichberechtigt und kooperativ ein für alle akzeptables Ergebnis für ein bestimmtes Problem / zu einem bestimmten Themenfeld zu erreichen. Die Ziele des „Runden Tisches“ sind: die Benachteiligung nicht-deutscher Inhaftierter im Berliner Vollzug abzubauen, die Kommunikation zwischen den Behörden zu fördern, Hilfestellungen der Vereine, Initiativen und Organisationen, die mit der Betreuung ausländischer Gefangener beschäftigt sind, zu vernetzen sowie die Mitarbeiter/innen im Vollzug bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Warum ein Runder Tisch für nicht deutsche Inhaftierte? Bereits seit den 90er Jahren wurde deutlich, dass die Zahl der nicht deutschen Inhaftierte steigt. Im Verein war das zu spüren an der Nachfrage nach fremdsprachigen Zeitungen. Diese Entwicklung hat sich fortgesetzt. Gleichzeitig gibt es einen großen Bedarf nach Lösungsstrategien für die Probleme der nicht deutschen Inhaftierten und Inhaftierten mit Migrationshintergrund.

Zu den Sitzungen der Runden Tisches kamen 2021 insgesamt 177 Teilnehmer/innen vor allem aus folgenden Bereichen: Freie Träger, Mitarbeiter:innen aus den Justizvollzugsanstalten, aus der Berliner Verwaltung, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Rechtsanwält:innen. Im vergangenen Jahr hatten die Sitzungen folgende thematische Schwerpunkte:

- Reduzierung von Ersatzfreiheitsstrafen
- Statistik
- Übergangmanagement
- Integration im Vollzug
- Integrationsbeauftragung im Vollzug

2.5. Religiöse Betreuung muslimischer und alevitischer Inhaftierter

Neben dem „Runden Tisch“ hat sich seit 2012 die wissenschaftliche Begleitung und die Umsetzung des Projekts „Religiöse Betreuung muslimischer und alevitischer Inhaftierter in den Vollzugsanstalten des Landes Berlin“ als eigenständiger Arbeitsbereich etabliert. Bei diesem Projekt geht es um die Entwicklung und Einführung eines strukturierten, standardisierten und



bedarfsorientierten religiösen Angebots für muslimische Inhaftierte in Berliner Vollzugsanstalten. Seit 2016 koordiniert der Verein die Umsetzung der religiösen Betreuung in den Berliner Vollzugsanstalten. Im Rahmen der religiösen Betreuung sind 16 Honorarkräfte tätig. Die religiöse Betreuung umfasst folgende Angebote:

- Freitagegebet und Cemgottesdienste
- Religiöse Feste
- Einzelgesprächs- und Gruppengesprächsangebote.

2.6. Kommunikation mit den Gefangenen

Während des Jahres ist der Verein Ansprechpartner für Gefangene aus der ganzen Bundesrepublik und vielfach auch aus dem Ausland. 2021 kamen insgesamt 5.441 Briefe im Büro an (2020: 5.108; 2019: 4.868; 2018: 4.488); pro Monat bedeutet das im Durchschnitt 453 Briefe. (2020: 427; 2019: 406; 2018: 374) Neben der Briefpost hat sich ein reger Austausch mit den Haftbüchereien per E-Mail entwickelt; auch einige Gefangene dürfen bereits per E-Mail kommunizieren. Zusätzlich nutzen Inhaftierte immer häufiger das Telefon als Kommunikationsmedium. Die E-Mail Kommunikation und die Telefonanrufe werden statistisch nicht erfasst.

Individuelle Anfragen nach sonstigen Hilfsangeboten von Gefangenen wurden auch 2021 berücksichtigt. Das bedeutet nicht nur Belieferungsprobleme mit Verlagen oder Anstalten zu klären, sondern Gefangenen auch andere Unterstützungsleistungen zu vermitteln, wenn möglich.

2.7. Kooperation mit Verlagen, Werbeaktivitäten und Fördermittel

In den vergangenen Jahren hat der Verein eine kontinuierliche Kooperation mit Verlagen entwickelt. Verlage stellen dem Verein Abonnements kostenlos oder zu Rabattpreisen zur Verfügung. Da bei den kostenlosen „Sonderabonnements“ keine Rechnungsstellung und Zahlung erfolgt, sind sie nicht im Finanzbericht aufgeführt, müssen jedoch wie alle anderen Abonnements verwaltet werden.

In vielen Zeitungen des Leseangebots werden seit Jahren kostenlose "Füller" oder „Charity - Anzeigen“ geschaltet, vor allem im „Tagesspiegel“, der „taz“ und der „jungen Welt“. Eine Auflistung der Gesamtanzahl der Anzeigen ist nicht möglich, da die Verlage keine entsprechenden Rückmeldungen geben. Besonders kooperationsbereit zeigte sich 2021 die „taz“. Neben der Schaltung von Anzeigen hatte der Verein wieder die Gelegenheit, im Rahmen der Genossenschaftsversammlung und vor Weihnachten zu werben.

Weiterhin wichtig für die Spendenwerbung bleiben die Mailingaktionen an Spender:innen sowie an Richter:innen und Staatsanwält:innen im Zusammenhang mit Bußgeldverfahren. 2021 wurden wieder mehrere Mailingaktionen durchgeführt:

- Frühjahrsmailing im März an 1.508 Spender:innen
- Berliner Bußgeldmailing im Juli an 660 Richter:innen, Staats- und Amtsanwält:innen
- Bußgeldmailing bundesweit im Oktober 1.091 Gerichte
- Paket-Mailing im Oktober an 516 Paket- und Bücherspender:innen
- Weihnachtsmailing im November an 3.181 Spender:innen

An mehrere kirchliche Mitteilungsblätter in Berlin ging im September wieder eine Anzeige mit dem Aufruf, einem Gefangenen ein Weihnachtspaket zu schenken. Zusätzlich wurden in der



Vorweihnachtszeit Infomaterialien des Vereins an verschiedene Berliner Kirchengemeinden sowie Handzettel für eine Paketersatzspende verschickt.

Seit 2002 ist der Verein im Kollektenkatalog der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland aufgeführt. Die Kirchengemeinden des Kirchenkreises entscheiden an bestimmten Sonntagen selbst, welche Projekte ihre Kollekte unterstützen soll und erhalten Informationen dazu aus dem Kollektenkatalog. Acht Kirchengemeinden aus dem Nordelbisch Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis konnten sich 2021 dazu entschließen, für den Verein zum Teil mehrmals jährlich eine Kollekte zu veranstalten. (2020: 10; 2019: 12; 2018: 12; 2017: 11)

Die Werbung für Paketspenden erfolgte auf verschiedenen Wegen:

- Mailingaktion im Oktober, und Informationen im Internet auf der Website des Vereins.
- Handzettel zur Auslage an Berliner Kirchengemeinden und öffentliche Orte sowie Anzeigen in Gemeindeblättern von Berliner Kirchengemeinden.

Informationsmaterialien des Vereins wurden auch wieder an mehreren ausgewählten Orten der Stadt - Landesvertretungen, Museen, Stiftungen, kulturelle Einrichtungen und Gedenkstätten - ausgelegt.

3. Finanzen

Bereits in den Vorjahren konnte der Verein seine Einnahmen steigern. 2021 konnte der Verein. Mit dem bislang besten Ergebnis auf der Einnahmeseite abschließen. Neben einer Erhöhung der Zuwendungsgelder für den „Runden Tisch für nicht deutsche Gefangene und Gefangene mit Migrationshintergrund“ und der „Religiösen Betreuung muslimischer Inhaftierter“ steigen auch die Spendeneinnahmen für Zeitungsabonnements sowie die Einnahmen durch Bußgelder. 2021 wurde mehr Geld für Zeitungsabonnements ausgegeben als im Vorjahr. Während die Verwaltungskosten sanken. Tabelle 2 gibt eine Übersicht der Einnahmen und Ausgaben 2021 sowie einen Vergleich der Jahre 2019 / 2020 / 2021.

Einnahme /Ausgabe Rechnung 2021/2020/2019							
Einnahmen		in %	2021	in %	2020	in %	2019
1360	Geldtransit						
1361	Geldtransit Zuwendung			0,01	30,76€		
8000	Mitgliedsbeiträge	0,81	3.525,00€	0,83	3.325,00€	0,87	3.012,50€
8110	Bußgelder	3,92	17.135,00€	2,70	10.881,00€	1,82	6.300,00€
8...	Spenden	66,53	291.147,97€	70,13	282.481,11€	70,66	244.808,06€
8018	Zuwendung Runder Tisch	27,76	121.499,72€	25,91	104.345,86€	26,51	91.855,46€
2100	Fördermittel Einnahmen	0,98	4.300,00€	0,43	1.737,40€	0,14	500,00€
	Gesamt	100	437.607,69€	100	402.801,13€	100	346.476,02€

Ausgaben		in %	2021	in %	2020	in %	2019
3...	Zeitungen / Weihnachtsprojekte	45,58	180.322,45€	47,00	176.038,98€	49,51	166.543,07€



3018	Zuwendung Runder Tisch	30,57	120.949,07€	27,16	101.745,56€	25,68	86.386,74€
4...	Verwaltungskosten	23,40	92.587,17€	25,23	94.496,08€	24,81	83.447,16€
2105	Fördermittel Ausgaben	0,45	1.800,00€	0,61	2.272,68€	0,00	0,79€
2110	Zinsaufwand						
2701	Sonderaktivität Ausgaben						
2998	Sonstige Ausgaben						
	Gesamt	100	395.658,69€	100	374.553,30€	100	336.377,76€

Tab. 2

3.2. Einnahmen mit Sachspenden 2021

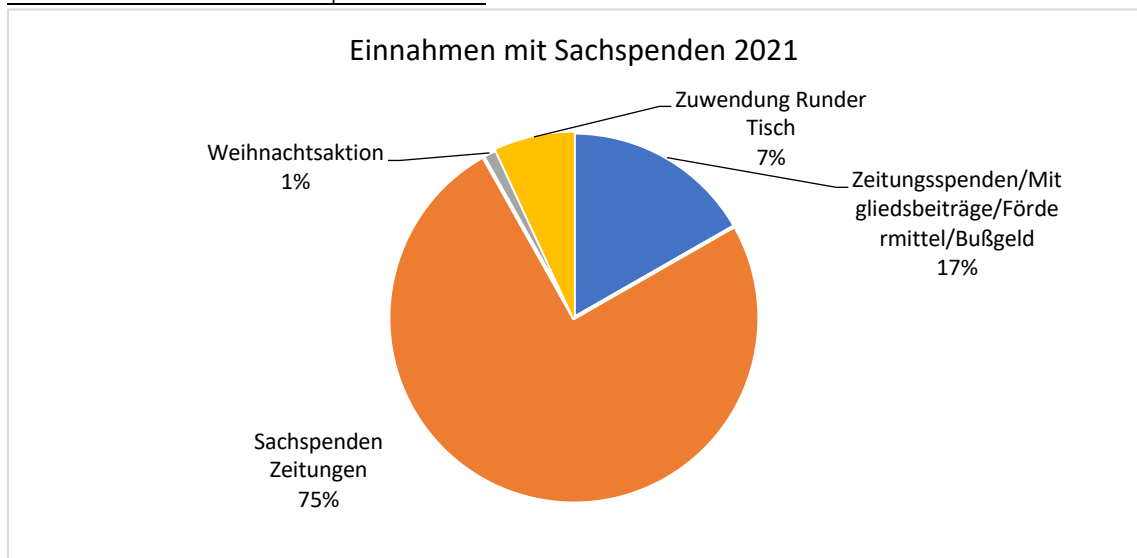


Abb.4

Abb. 4 zeigt die Einnahmen 2021 **unter Miteinbeziehung** der Sachspenden. Der Anteil an Sachspenden in Form von Zeitungsabonnements liegt signifikant höher als der Anteil der Zeitungsspenden, Mitgliedsbeiträge, Fördermittel und Bußgeld zusammengerechnet.

3.3. Ausgaben mit Sachspenden / Vermittlungsleistung 2021

Tabelle 3 zeigt, dass die Vermittlungsleistung des Vereins für das Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren wieder etwas angestiegen ist; sie lag bei einem Wert von insgesamt 1.473.338,27€.

vermittelte Zeitungen	in %	2021	in %	2020	in %	2019
bezahlte Abonnements	10,30	151.786,82 €	10,93	160.354,20 €	11,51	153.361,74 €
kostenlose Abonnements	89,70	1.321.551,45€	89,07	1.306.456,80€	88,49	1.178.652,10€
insgesamt	100	1.473.338,27€	100	1.466.811,00 €	100	1.332.013,84 €

Tab. 3

Abbildung 5 verdeutlicht die Ausgabenseite **mit** Sachspenden. Die Abonnementausgaben stellen weiterhin den größten Anteil. Der Anteil an Verwaltungskosten und Öffentlichkeitsarbeit betrug 2021 - legt man die Gesamtvermittlungsleistung im Wert von 1.473.338,27€ zugrunde – 5,39%.

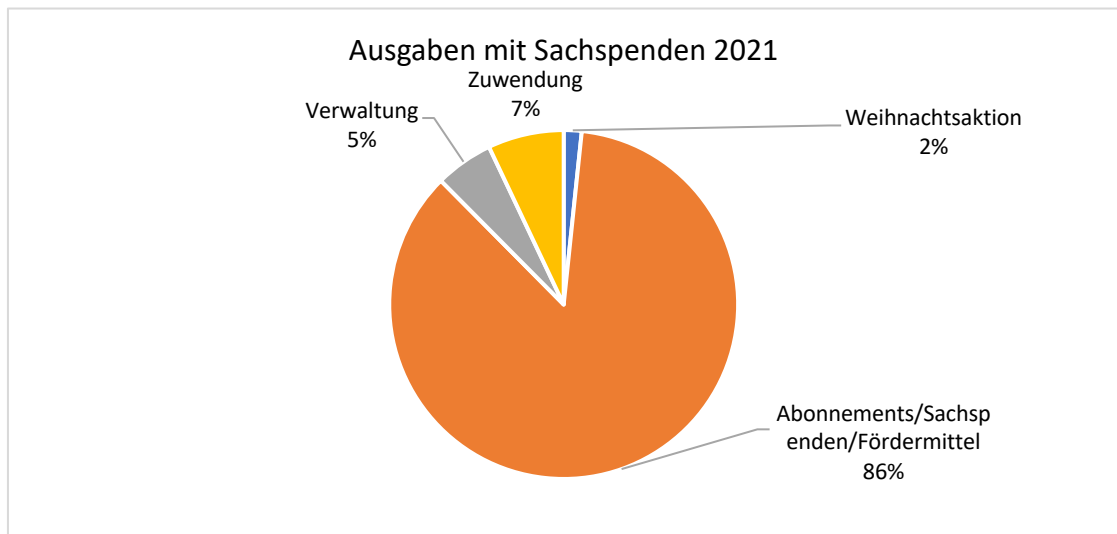


Abb. 5

Berlin, 26.5.2022